Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 2: 15. Jahresbericht 1988

Vorwort: Lupe

Autor: Baur, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Lernen

«Ich bin nun Teilzeit-Student am Eastbourne College of Arts. Zwei Tage pro Woche bin ich dort; der Rest der Arbeit wird zu Hause ausgeführt. Das Studium dauert drei Jahre, kann aber bis auf sieben Jahre ausgedehnt werden. Das zweite Studienjahr habe ich nun abgeschlossen. Wenn ich das ganze Studium erfolgreich abschliesse, erhalte ich ein Diplom. Der einzige Nachteil ist, dass ich keine Zeit mehr finde, um zu meinem eigenen Vergnügen zu malen. Meinen Wagen habe ich Liz, meiner zweitältesten Enkelin, geschenkt und fahre nun ein Leichtmotorrad mit 50 cm^3. Die Versicherungsgesellschaft wollte mich für nichts Grösseres versichern – Dummköpfe, dabei werde ich doch erst 83 im nächsten Juli!»

Ich lernte William Gibson, Jahrgang 1906, damals Inhaber eines Betriebes für Fotolithografie, kennen, als ich in England einer kleinen Gruppe Deutschunterricht erteilte. Er war 55jährig und lernte Deutsch einfach aus Interesse. Zum Kunststudium findet er die Zeit erst jetzt, nach seinem Rückzug aus dem Berufsleben. In der Freizeit malt er seit Jahrzehnten und verkauft seine Bilder gut an Ausstellungen. Ich bewundere seine Energie. Wie ich ihn kenne, studiert er nicht verbissen, um möglichst bald sein Diplom zu erhalten, Er lässt sich Zeit, stellt das Malen zum eigenen Vergnügen zurück zugunsten der Hausaufgaben. Für ihn ist Lernen ein wesentlicher Teil des Lebens.

In seinem Buch «Motivation und Leistung» hat der amerikanische Psychologe Saul W. Gellerman die Triebkräfte zusammengestellt, welche uns veranlassen, durch Nachahmen anderer oder durch eigene Versuche Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Als die drei wichtigsten Motive nennt er das Kompetenz-, das Geselligkeits- und das Leistungsmotiv: Der Mensch will die Welt in ihrer Vielfalt kennenlernen und herausfinden, wie er seine persönlichen Ziele erreichen kann (Kompetenzmotiv). Er verbringt gerne einen Teil seiner Zeit in Gesellschaft anderer Menschen, was sich beim gemeinsamen Lernen zwanglos ergibt (Geselligkeitsmotiv). Und er hat einen angeborenen Willen, anspruchsvolle Aufgaben erfolgreich zu meistern (Leistungsmotiv).

Je nach Veranlagung und Erfahrungen lernt der eine eher durch eigenes Probieren und Studieren, während andere sich darauf konzentrieren, aus den Erfahrungen anderer zu lernen, getreu dem Rat «Lerne von den Fehlern anderer – Du kannst unmöglich lange genug leben, um sie alle selber zu machen». Immerhin, wer länger lernt, hat auch länger Gelegenheit, Fehler zu machen und daraus zu lernen. Und wenn er auch das Gelernte nicht mehr einsetzt, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, kann er doch beim Lernen die Freude des Entdeckens, des Gelingens und der Gesellschaft anderer Menschen geniessen.

Peter Baur